A Story in the Past

N&Z

Von Jess_400

Kapitel 27: Die letzte Schlacht fängt an...

Kapitel 27- Die letzte Schlacht fängt an...

Nami öffnete langsam die Augen. Sie lag in der Mitte des Hofes, die Sonne zeigte ihr an, dass es Nachmittag sein musste.

Dann hörte sie Schritte, sehr nah an ihrem Ohr.

Ein Blick genügte, um zu wissen, wer da über ihr stand. "Oh, die Arbeit hat unsere Dame wohl etwas angestrengt? Steh auf und mach weiter!" Nami versuchte aufzustehen, aber die Kräfte verließen sie und sie sackte zurück auf den Boden.

"Aufstehen, habe ich gesagt!" Er riss sie selbsthändig auf die Beine, sie schwankte, schaffte es aber doch, stehen zu bleiben.

Ein Soldat kam in den Hof gestolpert, er rief nur: "Der Prinz ist durchgekommen! Sie haben es geschafft, ihn in der Nacht wiederzubeleben! Er ist durchgekommen!" Assburg sah ihn zornig an.

Nami verarbeitete immer noch die Worte des Soldaten, bis es ihr plötzlich wie Schuppen von den Augen fiel...

"Was? Zorro ist zurück im Lager? Ihr habt ihn bereits frei gelassen?" "Nein." "Aber... aber..." "Er wurde befreit, in der Nacht vor deiner Ankunft, Kleines!" "Ihr habt mir Euer Wort gegeben, dass..." "Dass du meine Frau wirst, wenn ich ihn gehen lasse. Er ist frei, also wirst du meine Frau!" "Ihr habt mich betrogen!" "Oh, das würde ich aber nicht so nennen." "Ihr seid ein mieser, hinterhältiger..." "SCHWEIG! Schweig, du kleine Hure!" Mit einer Ohrfeige schlug er sie wieder auf den Boden.

"Noch ein Wort und du warst die längste Zeit die Schlampe des Prinzen! Und jetzt arbeite weiter!"

Assburg ging davon, deutete einem Soldaten jedoch an, Nami wieder auf die Beine zu stellen, was dieser auch auf brutale Weise tat und Nami blieb nichts anderes übrig, als weiter über den spitzen Boden zu laufen und Steine zu schleppen.

Jean besuchte Zorro, der immer noch schlief, sodass Chopper ihn wieder weg schickte.

Er wollte gerade das Zelt verlassen, als ein Soldat hineingestürzt kam. Sein roter Kopf und seine aufgerissenen Augen verrieten, dass er es sehr schnell gehabt hatte.

"Ein Bote des Feindes ist gerade eingetroffen!"

Sofort war Jean beim Zelt des Königs, wo der Bote vorsprach.

"Ich bringe Nachricht von Sir Assburg." "Nun, sprecht!" "Sir Assburg lässt ausrichten, dass er unter keinen Umständen aufgibt. Wenn es nötig ist, wird er alle Kräfte auffahren, die ihm zur Verfügung stehen." "Hat er Nami Mellosé gefangen genommen?" "Nein, sie ist freiwillig bei ihm. Aber dies überschreitet meine Botschaft. Was antwortet Ihr Sir Assburg?" "Er soll sie frei lassen, sonst werde ich zu härteren Mitteln greifen, was ich sowieso tun werde, wenn er nicht aufgibt. Richtet das Eurem Herrn aus!" Wortlos verschwand der Bote, der König stand auf.

"Die Männer sollen sich bereithalten. Was ist mit meinem Sohn?" Er sah Jean an, dieser antwortete: "Er ist im Moment nicht bei Bewusstsein, Majestät."

"Das sehe ich aber ganz anders!"

Alle starrten ihn an. Dort stand der Kronprinz des Landes, der Mann, der noch vor wenigen Stunden vor Schmerz ohnmächtig wurde. Der Mann, der nun hier mit offenen Wunden stand, aber in eine leichte Rüstung gekleidet war. Der Mann, der die einzige Hoffnung für die Frau in Assburgs Gewalt darstellte...

"Zorro...", der König brauchte einige Momente, bis er seine Stimme wieder fand: "Du legst dich sofort wieder hin! Du brauchst Ruhe!" "Nein, Vater!" "Aber deine Wunden...! Du stirbst, wenn du dich jetzt nicht wieder hinlegst!" "Ich sterbe, wenn ich Nami da nicht raushole!", sprach der Prinz ernst.

"Du hast uns also gehört..?" "Ja, und ich werde meine Freundin jetzt da raus holen, ob ihr mir helft oder nicht, aber ich werde sie nicht in der Obhut dieses... dieses Scheusals lassen!" "Aber deine Wunden... Sei doch vernünftig!" "Und wenn ich sterbe, sei's drum! Ich werde Nami nicht einfach kampfflos aufgeben. Helft Ihr mir nun oder muss ich mich alleine gegen die Armee von Assburg stellen?"

Dem König war klar, dass sein Sohn dies ohne Umschweife getan hätte, also willigte er ein.

Im Lager herrschte reges Treiben, alle bereiteten sich für die letzte Schlacht vor... Zorro ging ein letztes Mal den Schlachtplan durch, als ein Hauptmann das Zelt betrat. Er salutierte und sprach: "Die Truppen sind bereit, Majestät. Wir warten nur noch auf die Rückkehr der Späher." "Sehr gut, die Männer sollen sich heute Nacht ausruhen, wir greifen im Morgengrauen an." "Ja, Sir!" Während der Hauptmann das Zelt wieder verließ, drehte sich der König zu seinem Sohn um.

"Du solltest dich jetzt ausruhen, mein Sohn. Das wird nicht leicht, denn wie ich Assburg von früher kenne, gibt er nicht so einfach auf... also, iss ein bisschen was und leg dich hin." "Ich habe keinen Hunger", sagte Zorro tonlos, er dachte unentwegt an seine Liebste und wollte sich gar nicht vorstellen, was sie gerade durchmachen musste...

"Aber ich kann dich doch nicht völlig ausgehungert zurück zu deiner Mutter schicken!" Der Prinz sah seinen Vater etwas verständnislos an. "Aber das Lager... die Soldaten..." "Ich werde mich um alles kümmern, sobald wir diese Schlacht gewonnen haben. Du und Nami, ihr müsst in die Heimat zurück..." Er seufzte schwer, setzte sich dann an den Tisch, auf dem der Schlachtplan lag und sah seinen Sohn an.

"Deine Mutter hat mir einen Brief geschickt... Assburg war nicht dumm und hat viele Händler aus den andern Ländern umgeleitet, das Volk leidet... außerdem geht im Moment eine Grippewelle durch unser Land, aber ich kann nicht hier warten und das

Lager und die Truppen zurückführen, während mein Land verzweifelt... deswegen werden Nami und du direkt nach der Schlacht zurück reisen, naja, sobald ihr beide genügend Kraft dafür habt, die Reise auch zu überstehen..." Er schmunzelte.

"Ich vertraue da auf dich, Zorro.." Zorro schwieg einige Momente, nickte dann aber und sagte: "Ich werde Euch nicht enttäuschen, mein König." Er verbeugte sich kurz und verließ dann das Zelt.

Das Blut trocknete langsam, versiegte dann schließlich, doch Nami wand ihren Blick nicht vom Fenster ab. Sie hatte sich mühsam an einigen Schlitzern in der Wand zum Fenster hoch gekämpft, an dessen Gittern sie sich nun verzweifelt festhielt.

Wie ging es Zorro? War er am Leben? Wenn ja, warum musste es dann so verdammt dunkel sein, sodass sie ihn nirgends erkennen konnte? Wann würde die Armee des Königs wieder angreifen? Was würde Assburg als nächstes tun? Würde sie jemals wieder hier rauskommen? Was, wenn Zorro gestorben war... ohne dass sie sich ein letztes mal sehen konnten? Wie würde das alles weiter gehen? Und warum musste dieses verdammte Fenster so hoch sein?

Nami seufzte, tastete dann mit den Zehen nach der letzten Spalte in der Wand, dachte, sie gefunden zu haben, ließ sich nach unten sinken und fiel... sie landete auf kalten, harten Steinboden... die Luft war durch den Aufprall aus ihren Lungen getrieben worden, sie starrte an die Decke, kniff dann aber vor Schmerz die Augen zusammen und stöhnte schmerzhaft auf... langsam rollte sie zur Seite und blieb benommen liegen...

Wie sehr wünschte sie sich nun, wieder Zorros starke Arme zu spüren... seine Nähe zu spüren... in seiner Anwesenheit keine Angst mehr haben zu müssen... einfach nur seine Stimme zu hören, dass sie in Sicherheit war... dass ihr niemals mehr jemand etwas tun würde... dass sie für immer mit ihm zusammen sein würde... sie wollte einfach nur seinem Herzschlag lauschen, der ihr versicherte, dass Zorro nicht tot war...

"Hey, aufstehen!"

Nami blickte langsam auf, ein Wärter kam in ihre Zelle und zog sie grob auf die Beine, schleifte sie dann hinter sich her die Kerkertreppe hoch, direkt auf den Innenhof der Burg. Er zog sie nach vorne und warf sie auf den Boden.

"Jetzt mach schon, die Wand ist noch nicht fertig! Assburg hat beschlossen, dass du eine Nachtschicht einlegst! Und jetzt beweg dich endlich! Du kannst froh sein, dass du nicht gefesselt bist!" Die junge Frau lag einige Momente reglos am Boden, dann kämpfte sie sich in die Vertikale und sah den Wärter an.

"Wa..warum soll ich nachts arbeiten?... ich hab doch bis vor einer Stunde erst die Steine geschleppt..." "Das weiß ich doch nicht! Und dich hat es nicht zu interessieren, jetzt mach schon, kleine Schlampe!"

Er stieß sie zu den Steinen, setzte sich dann an eine Wand und beobachtete jeden ihrer Schritte. Nami blieb nicht anderes übrig, als sich mehrere Steine gleichzeitig zu nehmen und über den Hof zu schleppen. Die Wunden an ihren Füßen brachen wieder auf, tränkten den Boden mit Blut... Tränen rannen über ihre Wangen, doch Nami hielt durch. Sie wollte sich nicht unterkriegen lassen, nicht vor diesem Typen und nicht vor Assburg, der oben in seinem warmen, bequemen Zimmer am Fenster mit einem Glas Alkohol saß und sie beobachtete.

Namis Schritte wurden immer langsamer, doch irgendwie schaffte sie es, sich auf den Beinen zu halten... die Kälte ging aber auch an ihr nicht spurlos vorbei... ihre Füße wurden schnell taub, ihre Finger klamm und eine ständige Gänsehaut machte sich auf

ihrem Körper breit... sie schleppte gerade einen großen Stein über den Hof, als ihre Kraft versagte, ihre Beine einknickten und sie auf dem Boden landete... Der Wärter jedoch war eingeschlafen, achtete also nicht auf sie...

Nami starrte fast apathisch in den Himmel... den sternenklaren Himmel...

Zorro wurde von Jean geweckt. Er war am Abend nicht direkt in sein Zelt zurückgekehrt, sondern war durch das Lager geschlendert. Erstaunt hatte er miterlebt, dass seine Männer sich schon förmlich auf den Kampf freuten, sie wollten, dass der Krieg endlich endete...

"Jetzt komm schon oder willst du ewig in den Laken sitzen?", grinste Jean, doch Zorro konnte ihm ansehen, dass dieses Grinsen aufgesetzt war. Er wollte seinem Freund allerdings auch nicht die Stimmung vermiesen und so sagte er leicht feixend: "Meinst du, ich bin so wie du? Der du am liebsten 24 Stunden am Tag im Bett liegen würde?" Der junge Prinz stemmte sich in die Höhe und stand langsam auf. Seine Wunden ließen ihn jede seiner unbedachten Bewegungen bereuen, doch er hatte im Moment an wichtigeres zu denken...

"In einer halben Stunde, also verspäte dich nicht!", zwinkerte Jean und verließ schließlich das Zelt.

»Ja, ja.. ich werde da sein..« Was Zorro jedoch nicht bedacht hatte, war die Tatsache, dass seine müden und erschöpften Glieder nicht so wollten wie er und so brauchte er doch etwas mehr Zeit, um sich seine Kampfrüstung anzuziehen...

Er trieb sein Pferd an, klaubte sich unterwegs aus dem Brotkorb einer Frau einen halben Laib und trabte zu seinem Vater. Dieser stand ebenfalls in Rüstung mit seinen Beratern und Feldherren bereits versammelt.

"Entschuldigt meine Verspätung...", murmelte Zorro, rutschte vom Sattel seines Pferdes, schlang dabei einen Bissen Brot runter und kam vor seinem Vater etwas unsicher zum Stehen.

Dort standen sie. Ihre Rüstungen spiegelten den blutrot erhellten Himmel, der das Aufgehen der Sonne ankündigte... Zorro, der inzwischen wieder auf seinem Ross saß, blickte die langen Reihen von treuen Männern zu seiner Rechten und Linken... wie viele würden wohl bei dieser Schlacht sterben?

Sein Blick wanderte über das Feld zur Burg, vor der sich nun ebenfalls viele Soldaten versammelt und kampfbereit gemacht hatten...

»Nami...« Sein einziger Gedanke galt ihr, der Frau seines Herzens... würde er sie wieder sehen? Oder würde er wie so viele andere auch in den nächsten Stunden sterben?

Zorro spürte einen Blick auf sich, sah zur Seite und bemerkte Jean, der ihn schon eine ganze Weile musterte...

Plötzlich hob Jean den Arm, streckte ihn Zorro entgegen und fragte: "Gemeinsam bis zum Ende?" Zorros Blick glitt auf die Hand, die ihm entgegen gestreckt wurde, sah dann ins Gesicht seines Freunde und grinste.

"Gemeinsam bis zum Ende!"

Mit einem lauten Gebrüll brach die Hölle los. Soldaten auf beiden Seiten stürmten los, metzelten alles nieder, was ihnen sich in den Weg stellte und kämpften sich weiter vor... Zorro und Jean kämpften Seite an Seite, wie schon einmal... doch dieses Mal sollte es anders ausgehen...

Der junge Prinz bahnte sich seinen Weg, immer weiter auf die Burg zu.. eigentlich

interessierte es ihn kaum, was um ihn herum geschah, er wollte nur noch zu Nami... sie endlich aus den Fängen dieses Scheusals befreien...

Assburg zog sie an ihren Haaren zur Burgmauer. Die gesamte Anlage war abgeriegelt worden, hier würde niemand so schnell eindringen können...

"Da, sieh dir an, wie du das Volk deines Vaterlandes in den Tod treibst!" Assburg beobachtete mit einem widerlichen Grinsen, wie Nami zitterte und nur schwer die Tränen unterdrücken konnte... ja, sie sah, wie unzählige Männer jede Sekunde ihr Leben ließen.. doch genau dies wollte sie doch verhindern...

"Und mitten unter ihnen der Prinz... wie gern ich ihm doch persönlich das Schwert ins Herz jagen würde... aber mir reicht der Anblick von hier oben, wie aus seinem Körper jegliche Lebensenergie weicht..." Er beugte sich zu ihrem Ohr und flüsterte gehässig: "...Wie sein Herz aufhört zu schlagen... wie er verblutet... wie er nie wieder fühlen wird..." Nami konnte die Tränen nicht mehr zurück halten... bittere Tränen suchten sich ihren Weg über die Wangen der jungen Frau, um schließlich in die Tiefe zu fallen und von dem trockenen Boden des Burghofes aufgesogen zu werden...

Assburg verstärkte den Druck auf ihre Arme, die er ihr auf den Rücken gedreht hatte, drückte sie gegen die Mauer und zwang sie, weiterhin das Geschehen zu verfolgen...

"Du sollst sehen, wie er stirbt! Ich will, dass du siehst, was für Schmerzen er hat, wenn er seinen allerletzten Atemzug tätigt..." "Zorro wird nicht sterben!", sagte Nami plötzlich mit fester Stimme, Assburg sah sie überrascht an.

"Er wird mich hier rausholen... ich weiß es..." "Na das wollen wir doch mal sehn, Puppe..."

Er hatte die Burgmauer fast erreicht, als er sich kurz zu Jean umdrehte. Dieser erledigte gerade mit einem Streich drei Soldaten Assburgs... es war das blutigste Gemetzel, was Zorro je miterlebt hatte...

"Jean, ich brauch deine Hilfe!", rief Zorro über die Schulter, da er bereits von vorne wieder attackiert wurde. Jean, der den Ruf klar und deutlich verstanden hatte, wusste, wobei Zorro seine Hilfe brauchte... er musste ihm den Rücken frei halten...

Zorro kämpfte sich inzwischen bis zum Burgtor durch, Jean war ihm dicht auf den Fersen, als beide schließlich etwas unschlüssig das Tor ansahen...

Zorro zog alle seine Schwerter, machte sich zum Schlag bereit, schloss für einen kurzen Moment die Augen, atmete tief durch...

Für einen Moment schien die Zeit stehen zu bleiben... dann öffnete Zorro wieder die Augen, zog seine Schwerter durchs massive Eisen des Tors und landete wieder neben Jean. Das Tor bewegte sich für einige Sekunden nicht den Millimeter, knarrte dann aber verheißungsvoll und brach in sich zusammen. Zorro sah seinen Freund grinsend an, wandte sich dann wieder dem Tor zu und stürmte dicht gefolgt von einigen seiner Soldaten die Burg...

"Was zum-" Assburg starrte zum Tor, was sich vor seinen Augen in seine Einzelteile auflöste, doch der Graf handelte sofort: er zog Nami von der Mauer mit sich zum Burgfried, doch die junge Frau wehrte sich so sehr es ging...

Soldaten liefen zum Burgtor, direkt auf Zorro und die anderen zu, um sie so gut wie möglich aufzuhalten...

Nami riss die Augen auf, dort war er... er kämpfte, war jedoch deutlich angeschlagen... aber er lebte...

"ZORRO!!!"

Der Angesprochene konnte seinen Ohren im ersten Moment kaum glauben... war sie es wirklich? Seine Nami? Hatte sie wirklich gerade seinen Namen gerufen? Er ließ den Blick suchend über seine Umgebung schweifen, als er sie schließlich erblickte...